

Vorgefertigt, vorinstalliert:

## Baukasten-Badezimmer für enge Zeitfenster

DER AUFTRAG SAH AUF DEN ERSTEN BLICK AUS WIE JEDER ANDERE: AUFGESTOCKUNG DER STRANDKLINIK ST. PETER ORDING UM ZWEI ZUSÄTZLICHE GESCHOSSE. ZIEL WAR ES, WEITERE ANSPRUCHSVOLLE EINZELZIMMER MIT WOHLFÜHLAMBIENTE STATT MIT KRANKENHAUSATMOSPHERE ZU SCHAFFEN.



© Strandklinik St. Peter Ording

**D**ie Herausforderung: Neben den zu berücksichtigenden baulichen Gegebenheiten des Bestandsbaus sowie den typischen Tücken bei einer Aufstockung galt es, die Umbauarbeiten innerhalb des vorgegebenen Zeit- und Budgetrahmens sowie bei laufendem Klinikbetrieb zu bewerkstelligen. Wichtiger Dreh- und Angelpunkt im Ablauf war hierbei die Erstellung der Badezimmer. Architekt Peter Tiffe setzte auf vorgefertigte und vorinstallierte Systeme von Wedi. Die Gründe für diese „Badezimmer im Baukastensystem“ und für diese für ihn neue Herangehensweise erläuterte er uns in einem Gespräch.



Fotos: Wedi GmbH

**?** Herr Tiffe, mit welchen Gegebenheiten hatten Sie es beim Bauvorhaben Strandklinik St. Peter Ording zu tun?

**!** Die Strandklinik war bislang ein 4-geschossiges Gebäude, das um zwei weitere Etagen aufgestockt wurde. 86 zusätzliche, modern ausgestattete Einzelzimmer sollten auf diese Weise entstehen. Neben dem Brandschutz hatten wir uns insbesondere Gedanken um eine sinnvolle und effiziente Anbindung der Haustechnik von alt zu neu zu machen. Hier waren Vorschriften auf der einen Seite und Vorstellungen beziehungsweise Vorgaben des Bauherrn auf der anderen Seite zu be-

rücksichtigen. Ein Lösungsansatz war in meinem Büro schnell gefunden, am Ende des Tages ging es jedoch darum, den richtigen Partner zu finden. Denn es waren flexible Produktsysteme gefragt.

**?** Wenn es um die Haustechnik geht, waren die Badezimmer Dreh- und Angelpunkt Ihrer Planungen. Wie haben Sie hier den richtigen Partner gefunden?

**!** Im Gespräch mit unserem Fliesenleger kamen wir auf die Firma Wedi zu sprechen. Mit deren wasserundurchlässigen Bauplatten hatte er schon viele Projekte realisiert. Und er wusste, dass in Emsdetten auch Sonderanfertigungen umgesetzt werden.

Die Vorfertigung und das Baukastenprinzip machten es möglich, die Verrohrung, die Elektrik, Aussparungen für Armaturen oder auch Verstärkungen für die Montage von Lampen bereits werkseitig zu integrieren. Auf der Baustelle mussten die einzelnen Elemente dann nur noch entsprechend der Nummerierung zusammengefügt und verklebt werden.



Foto: Wedi GmbH

**?** Bauen und Sanieren mit System ist gewissermaßen das Credo des Unternehmens. Wie konnte der Hersteller Sie in diesem ganz konkreten Fall unterstützen?

**!** In erster Linie muss natürlich das Material überzeugen. Die Bauplatten sind ja bekannterweise wasserundurchlässig und damit prädestiniert für den Einsatz in Nassräumen. Darüber hinaus ist das Material nicht nur leicht zu verarbeiten, sondern auch vom eigenen Gewicht her leicht. Das heißt auch im Hinblick auf die Statik spielte mir Wedi in die Hände. Beim Bauvorhaben in St. Peter Ording faszinierte mich aber insbesondere die Möglichkeit, komplett vorgefertigte Elemente zu erhalten. Ein Badezimmer im Baukastenprinzip sozusagen, bei dem die Verrohrung, die Elektrik, Aussparungen für Armaturen oder auch Verstärkungen für die Montage von Lampen bereits werkseitig integriert waren. Auf der Baustelle mussten die einzelnen Elemente dann nur noch entsprechend der Nummerierung zusammengefügt und verklebt werden.

**?** Und auch im gesamten Bauablauf hat ein hoher Vorfertigungsgrad enorme Vorteile.

**!** Durch den hohen Vorfertigungsgrad konnten wir den Workflow ganz anders gestalten. So hatten wir keinerlei Schnittstellenproblematik zwischen den Handwerkern und jeder konnte ungestört arbeiten. Darüber hinaus lieferte Wedi das benötigte Zubehör gleich mit: Den Kleb- und Dichtstoff, die Dichtbänder und Armierbänder, die Stahlzargen für die Badezimmer Türen sowie den Montageschaum.

**?** Gerade bei vorgefertigten Modulen ist die Maßgenauigkeit immens wichtig. Wie wurde dies sichergestellt?

**!** Wedi hat exakt nach unseren Plänen gearbeitet. Wir mussten in keiner Weise Kompromisse eingehen. Ein Probeaufbau im Werk stellte sicher, dass wir auf der Baustelle keine Überraschungen erleben. Und das haben wir auch nicht. Mit vier Mann haben wir in einer Woche 20 Badzimmer erstellt.

Die **Strandklinik St. Peter Ording** gehört zur Fuest Familienstiftung, die bundesweit Rehabilitationskliniken und Senioreneinrichtungen betreibt. 1948 gründete Wilhelm Fuest ein Bauunternehmen. Seit den siebziger Jahren engagierte sich das Unternehmen für das neue Geschäftsfeld „Gesundheitsmarkt“ und konzentrierte sich auf das Bauen und Betreiben von Rehabilitationskliniken. Heute betreibt die Fuest Familienstiftung drei Fachkliniken mit dem Schwerpunkt der onkologischen, kardiologischen, dermatologischen, pneumologischen, orthopädischen und psychosomatischen Rehabilitation, drei psychosomatische Fachkliniken für Abhängigkeitserkrankungen und vier Senioreneinrichtungen.

Die **Wedi-Bauplatte** besteht aus extrudiertem Polystyrol-Hartschaum sowie einer zusätzlichen Spezialbeschichtung aus Glasfasergewebe und kunststoffvergütetem Mörtel. Sie ist 100-prozentig wasserdicht, wärmedämmend, variabel einsetzbar sowie leicht und zugleich stabil. Das VOC-Label kennzeichnet die gesamte Wedi Produktpalette als gesundheitlich unbedenklich (A+ / sehr emissionsarm).

Über den Bauherrn der Klinik:

[www.strandklinik-st-peter-ording.de/home/](http://www.strandklinik-st-peter-ording.de/home/)

sowie über den Betreiber:

[www.fuest-stiftung.de/leitbild/reha-kliniken/](http://www.fuest-stiftung.de/leitbild/reha-kliniken/)

Der System-Lieferant für die neuen Badezimmer:

Wedi GmbH, Hollefeldstr. 51, 48282 Emsdetten,

Tel.: 02572-156 0, Fax: 02572-156 133,

[www.wedi.de](http://www.wedi.de).